

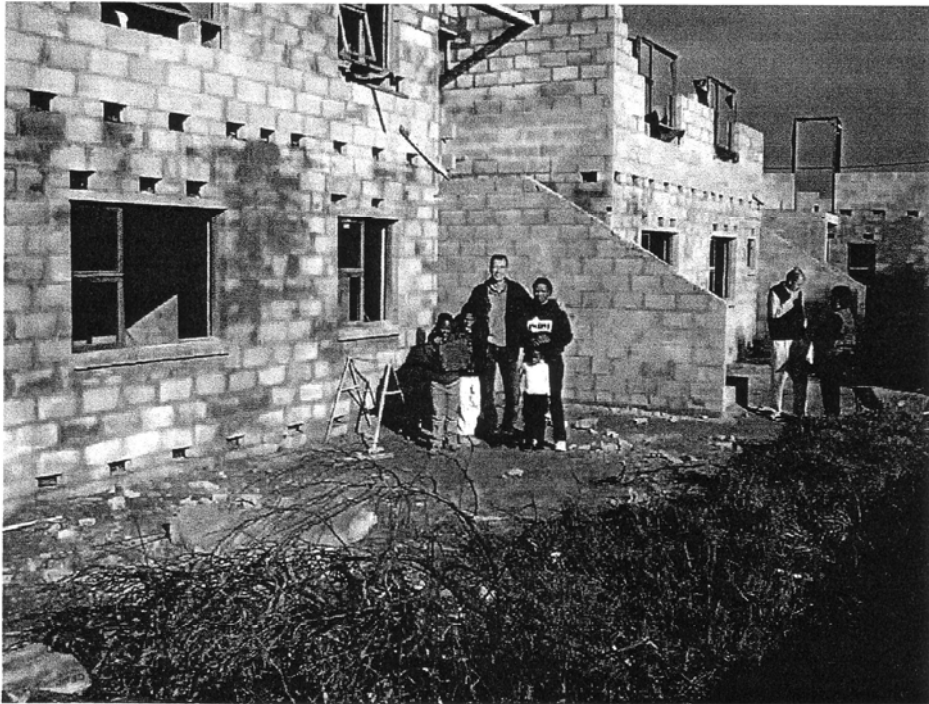
Ich bin zu Hause in Südafrika

Ein Projekt zum Globalen Lernen

herausgegeben vom
Pädagogisch-Theologischen Institut Nordelbien, Arbeitsstelle Hamburg
und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Evang. - Luth. Kirche

Hamburg / Ammersbek
November 2005

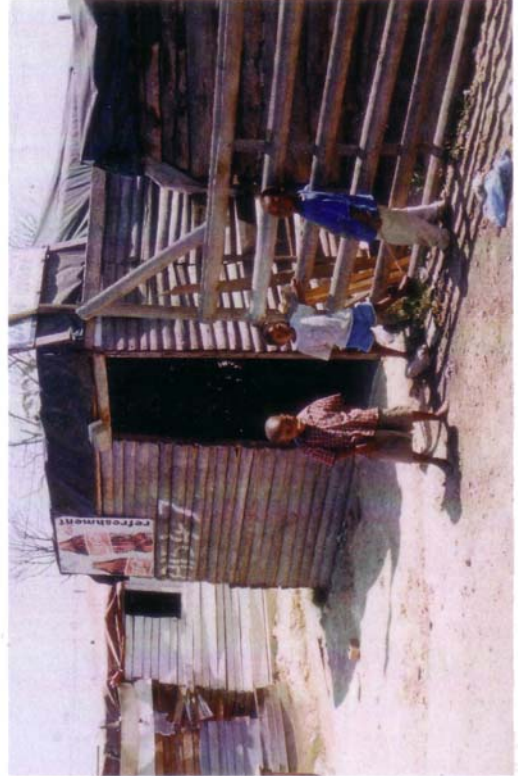
Zuhause



Fotos nächste Seite:

Township-Häuser Marjan van Harten (3)

Haus in Masiphumelele (mit roter Tür) Renate Wilke-Launer



Was ist für mich ein gutes Zuhause?

Wenn wir uns mit guten Wünschen für das HOKISA-Zuhause beschäftigen wollen, ist es gut, erst einmal zu sammeln, was die Kinder unter einem Zuhause verstehen. **Was gehört dazu?** Was darf nicht fehlen (Gegenstände, Atmosphäre, Personen, Geräusche, Licht, Geruch, gemütliche Ecken, Verstecke)?

Die folgenden **Assoziationen** wurden in einem halbstündigen Unterrichtsgespräch im September 2005 in einer multikulturellen 2. Klasse in Hamburg-Wilhelmsburg von der Lehrerin festgehalten:

Antworten auf die Fragen:

„Was heißt für euch „Zuhause?“

„Wann fühlt Ihr Euch zu Hause?“

„Wen oder was braucht Ihr dazu?“

- ◆ unsere Wohnung
- ◆ man geht nach Hause, wenn man nicht draußen sein will oder wenn es regnet
- ◆ man geht nach Hause, wenn man Hunger hat
- ◆ drinnen mit Freunden spielen
- ◆ nach der Schule gehe ich immer nach Hause
- ◆ schlafen tut man zu Hause
- ◆ wenn man müde ist, geht man nach Hause
- ◆ ich bin lieber zu Hause als im Kindergarten
- ◆ zu Hause fühle ich mich gut
- ◆ wenn ich allein zu Hause bin, ist es manchmal langweilig
- ◆ wenn ich einkaufen muss und so schwer trage, bin ich echt froh, wenn ich endlich zu Hause bin
- ◆ das Kinderzimmer ist das Beste, da fühle ich mich gut. Ich freue mich ein Kinderzimmer zu haben
- ◆ nach der Geburt kommt man nach Hause
- ◆ da, wo man lebt, fühlt man sich zu Hause
- ◆ Geburtstage feiert man zu Hause
- ◆ wenn man verletzt ist, kann sich die Mutter da um einen kümmern
- ◆ zu Hause fühlt man sich sicherer
- ◆ wenn keiner zu Hause ist, bin ich traurig

Antworten auf die Frage:

„Haben denn alle Menschen ein Zuhause?“:

- ◆ wenn man arm ist, hat man kein Zuhause
- ◆ da liegen manchmal welche mit ihrem Schlafsack in der Ecke beim Supermarkt
- ◆ ohne Zuhause ist man traurig
- ◆ wenn die Kinder keine Eltern haben, dann ist das Kinderheim ihr Zuhause

Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, können noch andere Aspekte angesprochen und die Antworten vertieft werden. Aber schon aus dem, was in dieser Gruppe zusammengetragen wurde, ergeben sich viele Ideen für gute Wünsche.



Arbeitsauftrag:

*Bastelt, malt oder sucht Gegenstände,
die etwas darstellen, das zu einem guten Zuhause
dazugehört!*

Zum Beispiel:

- ◆ ein Bett
- ◆ etwas zu essen
- ◆ ein Dach, das vor Regen schützt
- ◆ Gesellschaft
- ◆ freundliche Menschen (kneten)
- ◆ (winzige) Bücher (aus Zetteln bemalen, beschriften und zusammenheften)
- ◆ Kuschtiere (aus Wolle)
- ◆ ein Medizinschränkchen
- ◆ Briefe mit Wünschen schreiben

Später, wenn die Kinder nach den anderen Arbeitseinheiten schon mehr über Südafrika und das Projekt HOKISA wissen, können die Wünsche für ein gutes Zuhause noch mal genauer ergänzt werden:

Arbeitsauftrag:

*Was wünscht ihr den HOKISA-Kindern für ihr Zuhause?
Legt diese „Wunsch-Gegenstände“ nach und nach in das gebastelte Haus.*